

# ENTWURF

Der Bundesminister  
für wissenschaftliche Forschung  
III B 3 - 5845 - 3 - 27/64<sup>II</sup>

Bad Godesberg, den 8. Dez. 1964

Dr. Ho/De App. 423

Gef: <u>11.12.64</u> von: <u>De</u>
Gelg: <u>11.12.64</u> von: <u>Ho/De</u>
Abg.: <u>11.12.64</u> von: <u>Ho/De</u>
<u>DWA = 1, 3-2</u> Anl.

✓ 1) An die  
Arbeitsgemeinschaft  
Braunschweiger Frauenverbände  
z.Hd. der Vorsitzenden Frau Gertrud Conrad

33 Braunschweig  
Hagenring 2

Betr.: Beseitigung radioaktiver Abfälle  
hier: Asse II

Bezug: Ihr Schreiben vom 2. 11. 1964

✓ Anlg.: - 1 -

Sehr verehrte Frau Conrad !

Ich danke Ihnen verbindlichst für Ihr Schreiben vom 2. Nov. 1964. Ich begrüße es sehr, wenn Besorgnisse, auch wenn sie nach meiner Auffassung unzutreffend sind, an die zuständigen Behörden gerichtet und nicht polemisch zu einer Beunruhigung der Bevölkerung ausgenutzt werden. Wie Ihnen bekannt geworden ist, sollen im Salzbergwerk Asse II Forschungsarbeiten über die Endbeseitigung radioaktiver Abfälle in Salzformationen durchgeführt werden. Eine Einbringung radioaktiver Abfälle in das Salzbergwerk Asse II ist z.Zt. nicht beabsichtigt.

Nach Gutachten der Bundesanstalt für Bodenforschung in Hannover erscheint die Einlagerung radioaktiver Abfälle in Salzgesteine des tiefen Untergrundes als sicherste Möglichkeit. ~~diese Abfälle~~, Die innerhalb der Bundesrepublik in Kernkraftwerken, Forschungszentren und Krankenhäusern anfallen, völlig gefahrlos ~~zu~~ beseitigen können.

*Die radioaktiven Abfälle können mit dieser Art der Beseitigung*

Die Geologen sind dabei von der Erfahrung ausgegangen, daß Salzschiechten von vielen 100 Meter Dicke auch auf Jahrhunderte und Jahrtausende einen Kontakt der in Ihnen eingelagerten radioaktiven Abfälle mit Grundwasser sicher ausschließen. Zu Ihrer Information lege ich eine kurze Übersicht über das deutsche Forschungsprogramm für die Beseitigung der radioaktiven Abfälle, die in dem Pressedienst meines Hauses erschienen ist, bei. Sie mögen daraus ersehen, daß gerade wir in Deutschland uns bemühen, eine besonders sichere und wirklich gefahrlose Methode für die Beseitigung der radioaktiven Abfälle zu entwickeln und ich darf Ihnen versichern, daß im Zusammenhang mit den in der Asse II geplanten Arbeiten durch eingehende Gutachten anerkannter sachverständiger Stellen, insbesondere der Bundesanstalt für Bodenforschung in Hannover, sichergestellt ist, daß hieraus eine Gefährdung der Bevölkerung oder der Trinkwasservorräte nicht ~~erfolgen~~ <sup>erzielen</sup> kann.

Sie dürfen versichert sein, daß bezüglich der Lagerung radioaktiver Abfälle alles ~~Bestmögliche~~ <sup>Bestmögliche</sup> des Bundesministeriums für wissenschaftliche Forschung getan wird, um auch auf diesem Gebiet in jeder Weise der im Atomgesetz verankerten Verpflichtung gerecht zu werden, Leben, Gesundheit und Sachgüter vor etwaigen Gefahren der Kernenergie oder möglichen schädlichen Wirkungen ionisierender Strahlen zu schützen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Im Auftrag

z.U.

(Dr. Holtzem)

✓ 2) An den  
Niedersächsischen  
Minister für Wirtschaft und Verkehr  
3 Hannover  
Friedrichswall 1

Betr.: wie zu 1)

- 3 -


*Holtzem 2.10.54*

Beiliegend übersende ich Ablichtung eines Schreibens der Arbeitsgemeinschaft Braunschweiger Frauenverbände vom 2.11.1964 und Abschrift meines Schreibens vom Heutigen an diesen Verband mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrag

  
(Dr. Holtzem)

3) Wv. nach Abgang bei III B 3

I A 3	I A 2	III B 4	III B 3
// 10.11.	i. V. V. 10.12.	M. 9.12. (Beilage Mit- teilung I A 2, I A 3 v. m.)	

  
14/12.